

# Marburger Zeitung

Tagblatt

**Bezugpreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich R. 1.30, vierteljährig R. 5.40  
zugehört R. 2.20, R. 8.60  
mit der Post täglich zugehört monatlich R. 2.—, R. 6.—  
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Ramenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgegeben.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
Vertriebsstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Eils, Leitnitz,  
Radkersburg, Mureck, Wilton, Pragerhof, B.-Feistritz, Raasdorf,  
a. S., Moh.-Sauerbrunn, B.-Graz, Spielfeld, Straß, Eberndorf,  
Unter-Drauburg, Gleibitz, Bölsfermarkt, Pöchlitz, Friedau,  
Lützenberg, Deutsch-Wandsberg, Eibiswald, Stainz, Schönfeld,  
Wölsan, Wahrenberg, Wroblitz, Ziehl.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u.  
A. Mayer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt:  
Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2,  
H. Dukes Nachf., Ballgasse 16, Haasenstein u. Vogler, I., Schulerstraße  
Nr. 11, Rud. Wölfe, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Ballgasse 11,  
J. Rafael, I., Graben 28, Wolf und Herzfeld, I., Albergasse 6.

Nr. 197

Marburg, Freitag den 31. August 1917

57. Jahrg.

## Vergebliche italienische Massenopfer.

### Die Schuldigen am Kriege.

Marburg, 30. August.

Die Tore der Erkenntnis sind urhöflich aufgerissen worden vor aller Welt; der Petersburger Suchomlinow-Prozess zog den Vorhang weg von jener russischen Tenselskuche, in welcher der Bluttrank dieses Krieges gebraut worden ist und wir sehen die Schuldigen an diesem Kriege, wie sich ein Gefändnis nach dem anderen von ihren Lippen ringt. Was der Draht uns heute über die Beichten im Suchomlinow-Prozesse berichtet, das wird in der Geschichte dieses Weltkrieges fortbreuen durch alle kommenden Zeiten und ein ewiges Denkmal menschlicher Verworfenheit bleiben. Da vernahmen wir es, daß der Zar ein Gegner des Krieges war, daß er nur einer demonstrativen Teilmobilisierung gegen Oesterreich-Ungarn zugestimmt hatte, daß er nach einem Telegramme Kaiser Wilhelms an die Person des Zaren den Befehl zum Widerruf der Mobilisierung gab und wir hören das Geständnis des damaligen Kriegeministers, das er im Petersburger Prozesse jetzt abgelegt hat: „Am nächsten Morgen habe ich den Zaren belogen!“ Kriegeminister und Generalstabschef geben öffentlich zu, wie sie alle Mittel der Ehrlosigkeit in Anwendung brachten, um trotz und gegen den Willen des Zaren den Krieg zu erzwingen. Während der Kriegeminister den Zaren belog, ließ er Rußlands Riesearmee mobilisieren und dem Zaren drohte er mit einer Katastrophe, wenn dieser auf seinem Befehle der Demobilisierung beharrt. „Glücklicherweise“ — so sagte Rußlands gewesener Kriegeminister — „glücklicherweise wurde dem Zaren am selben Tage eine andere Ueberzeugung beigebracht“ und das Blut konnte fließen auf den Schlachtfeldern Europas. Anderwärts würde die Vergeitung nach solchen schuldbeladenen Hauptern greifen; aber sie rühmen sich ihrer Taten und Suchomlinow bleibt vor dem „demokratischen“ Gerichtshofe nur deshalb angeklagt, weil er den Krieg zuwenig energisch betrieb! Und neben jener des Kriegeministers steigt die verfallene Ehre des Generalstabschefs, seines Mitbeters, aus dem Sumpfe empor; was deutsche Akten schon wiederholt bekundet haben, hat Januschlewitsch nun offen zugestanden: Sein falsches Ehrenwort, mit dem er in der entscheidenden Stunde den deutschen Militärattachee über den russischen Mobilisierungsbefehl belog!

Nun wissen wir es auch, warum der Zar gestürzt und heimlich nach Sibirien gebracht worden ist: Nicht demokratisches Freiheitsverlangen, sondern die Furcht, daß der Zar die Friedenshände der Mittelmächte ergreifen und dann ein furchtbares Gericht halten könnte über die ehelosen Anführer des Krieges, das hat die höchsten Offiziere und Würdenträger des Reiches zur Revolution, zum Trennbruch an dem Zaren getrieben! Welche Völker der Erde werden es nach solchen Geständnissen noch wagen, die Schuld an diesem Kriege den Mittelmächten aufzubürden? Wer die Blutschuld, die volle Verantwortung für die Entfesselung dieses Krieges trägt, das haben der damalige russische Kriegeminister und Generalstabschef jetzt offen eingestanden und bei ihnen stand auch Sazonow, Rußlands Minister des Aeußeren! N. J.

### Die Beichte russischer Kriegsanzüchter

„Ich habe den Zaren belogen!“

AB. Berlin, 29. August. Die „Bosische Zeitung“ berichtet nach der „Nowaja Wremja“: Im Prozesse Suchomlinow sagte der frühere Stabschef, der höchste kommandierende General Januschlewitsch, auf Befragen durch den Verteidiger Suchomlinow aus, daß er Ende Juli 1914 zunächst beschloß, nur die vier Südwestbezirke gegen Oesterreich-Ungarn mobil zu machen. Am 30. Juli hielt Januschlewitsch einen Vortrag beim Zaren und drängte auf die Gesamtmobilisierung, weil Rußlands Haltung nicht nur Oesterreich-Ungarn, sondern auch Deutschland klar zu machen sei. Der Zar unterzeichnete den Befehl der gesamten Mobilisierung. Januschlewitsch überbrachte den Befehl dem Ministerrate und am selben Abend gegen 11 Uhr wurde Januschlewitsch vom Zaren telephonisch gefragt, ob die Gesamtmobilisierung nicht durch eine Teilmobilisierung allein gegen Oesterreich-Ungarn ersetzbar sei. Januschlewitsch antwortete, daß bereits 400.000 Reservisten einberufen seien. Eine Abänderung sei sehr schwierig und könne eine Katastrophe verursachen. Der Zar erwiderte, er habe ein Telegramm Kaiser Wilhelms erhalten, welches ehrenwörtlich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland verbürge, falls Rußland nicht allgemein mobilisiere. Januschlewitsch fuhr hierauf zu Sazonow und sprach die Ueberzeugung aus, daß es unmöglich sei, die allgemeine Mobilisierung aufzuheben. Daraufhin wurde beschlossen, daß Januschlewitsch am 31. Juli dem Zaren abermals einen Vortrag hält. Dieser Vortrag fand nachmittags statt. Es besprachen sich Sazonow, Suchomlinow und Januschlewitsch und sie beschlossen, daß es

unmöglich sei, die allgemeine Mobilisierung zurückzunehmen.

Nach dieser Aussage Januschlewitsch erklärte der Angeklagte Suchomlinow, daß der Zar ihn nachts telephonisch angerufen und ihm befohlen habe, die Mobilisierung aufzuheben. Suchomlinow erklärte, das war ein direkter Befehl, der Cirwendungen ausschloß. Wenn man die befohlene Mobilisierung rückgängig mache, so drohte eine Katastrophe. Auch Januschlewitsch erklärte, daß der Zar ihm gesagt habe, die Mobilisierung soll eingestellt werden. Januschlewitsch sagte, er habe dem Zaren erwidert, daß die Aufhebung der Mobilisierung technisch unmöglich sei. Der Zar hat trotzdem befohlen, die Mobilisierung einzustellen. Januschlewitsch' Frage, was er tun solle, antwortete ich: Tun Sie nichts! Am nächsten Morgen belog ich den Zaren, indem ich erklärte, die Mobilisierung beschränke sich auf die Südwestbezirke. Ich wußte, daß die Mobilisierung überall weitergehe und unaufhaltsam sei. Glücklicherweise wurde dem Zaren am selben Tage eine andere Ueberzeugung beigebracht und mir für die glatte Durchführung der Mobilisierung die Anerkennung ausgesprochen.

Darauf erklärte Zeuge Januschlewitsch: Am 29. Juli 1914 nachmittags 3 Uhr gab ich dem deutschen Militärattachee das Ehrenwort als Generalstabschef, daß zur Stunde die Mobilisierung noch nicht erklärt sei. Da mir der Militärattachee nicht glaubte, bot ich ihm eine schriftliche Erklärung an, was er ablehnte. Ich war zu der Erklärung berechtigt, weil der Mobilisierungsbefehl noch nicht ergangen war, denn ich hatte den Akas noch in der Tasche!

### Die Bergewältigung Finnlands.

AB. Kopenhagen, 29. August. Politiken meldet aus Stockholm: „Rußla Wolja“ erzählt aus sicherer Quelle, daß weitere Abteilungen russischer Artillerie mit Panzerkraftwagen nach Finnland entsandt werden. Der finnische Landtag wurde trotz des Verbotes der russischen Regierung am 29. d. eröffnet.

### Finnlands Landtagsgebäude besetzt.

AB. Petersburg, 29. August. Die B. T.-Ag. meldet aus Helsingfors: Mit Rücksicht auf die für heute vormittag angekündigte Wiederaufnahme der Sitzungen des Landtages haben die russischen Truppen in aller früh das Landtagsgebäude besetzt. Die Stadt ist ruhig.

Der Arbeiter- und Soldatenrat von Helsingfors hat die Bereitstellung der Besatzung auf den Kriegsschiffen angeordnet.

### Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 29. August. Das Wolff-Büro meldet: Durch unsere U-Boote wurden in der Nordsee und im Bristol-Kanal neuerdings 4 Dampfer und 3 englische Fischerfahrzeuge versenkt. Darunter 2 bewaffnete englische tiefbeladene Dampfer von mindestens 4000 Tonnen.

### Gegen die Zensur.

AB. Berlin, 29. August. Der Hauptausschuß des Reichstages verhandelte Anträge auf Aufhebung der politischen Zensur und des Belage-



zungszustand. Bei der Abstimmung lehnte der Ausschuss den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes ab und nahm den Antrag der Mehrheitsparteien betreffend die Beseitigung der politischen Zensur an, sowie die Entschliessung über die Grundsätze für die Handhabung der Zensur, wonach die auf Grund des Belagerungszustandes den Militärbehörden zustehenden Befugnisse auf das Gebiet der Mitteilung von Tatsachen der Kriegführung und deren Kritik beschränkt wird, die Erörterung der Kriegs- und Friedensziele, von Verfassungsfragen und Angelegenheiten der inneren Politik der Zensur nicht unterliegt und Verbote von Zeitungen und Zeitschriften nur aus Gründen der Gefährdung von militärischen Unternehmungen mit Zustimmung des Reichskanzlers erfolgen dürfen.

### Amerikas Ablehnung der Papstnote.

W. London, 29. August. Das Neuterische Büro meldet aus Washington 28. August: Die amerikanische Antwort auf das Schreiben des Papstes, welche in höflichste Form gekleidet ist, findet keinen Boden, auf dem man die Friedenserörterungen fortsetzen könnte, da eine Erklärung Deutschlands über die Bedingungen fehlt. — Das ist einfach eine glatte Ablehnung und eine dumme Anekdote, da die Mittelmächte mehrmals Friedenserörterungen anboten, die Ententemächte aber solche Erklärungen verweigerten!

### Kurze Nachrichten.

**Die Flammen in Belgien.** Reichskanzler Dr. Michaelis hat eine Informationsreise nach Belgien angetreten. Er empfing in Brüssel eine Abordnung des Rates von Flandern, die ihn begrüßte. Der Reichskanzler nahm in seiner Erwiderung Bezug auf die Erklärungen, welche dem Rate von Flandern bei dem Besuche in Berlin am 3. März 1917 von seinem Amtsvorgänger gegeben worden waren und erklärte, daß sich an dem Standpunkte der Reichsregierung nichts geändert habe.

**Eine Rekordweinernte in Ungarn.** Das heurige Jahr dürfte, wie der „Zeit“ geschrieben wird, in Ungarn eine Rekordweinernte bringen. Vielfach werden Schätzungen bis zu fünf Millionen Hektoliter verbreitet.

**Sinkende Golderzeugung in Rhodesia.** Die Golderzeugung in Rhodesia betrug in der Zeit vom Jänner bis Juli 1. J. 2,073,204 gegen 2,286,327 Pfd. St. im Vorjahre.

**Wohnungsbaracken für Hochschüler in Ofenpest.** Der ungarische Ministerpräsident hat angeordnet, daß infolge der großen Wohnungsnot wodurch 4000 Universitäts Hörer und Hörerinnen keine Wohnung erhalten können, eigne Wohnungsbaracken für diese aufgestellt werden sollen.

**Große Waldbrände in Weißrußland.** Petersburger Blättern zufolge brennen Wälder im Gouvernment Minsk. Bisher brannten insgesamt 2000 Desjatinen nieder. In den Gütern des Grafen Potocki wurden Wälder in weiter Ausdehnung in Brand gesteckt. Im Kreis Pinsk brannten 500 Desjatinen Wald, im Kreis Stuck, in den Gütern des Fürsten Radziwili 3500, im Kreis Moshyr 2000 und im Kreis Krakow 340 Desjatinen.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Der Abbau der billigen Fleischaktion.** Wie schon mitgeteilt, muß mit Rücksicht auf die stark verminderten Viehbestände vom 1. September d. J. an die Abgabe von billigem Fleisch zu 2 und 4 Kronen für das Kilogramm bis auf weiteres eingestellt werden. Die Maßnahme stellt sich als eine unbedingte Notwendigkeit dar, die nicht zu umgehen ist, wenn wir nicht im kommenden Winter die ernstesten Schwierigkeiten in der Fleischversorgung gewärtigen wollen.

**Ueber das Kinderhasernähmehl,** welches von der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt mit der besonderen Bestimmung für Kinder unter 2 Jahren ausgegeben wird, wurden von mehreren Seiten Klagen laut. So wurde behauptet, daß dieses Mehl schädlich wirkt, und in einzelnen Fällen werden sogar schwere Erkrankungen darauf zurückgeführt. Auf einen diesbezüglichen Bericht erhielt das Marburger Gemeindevirtschaftsamtsamt von der Grazer Zweigstelle der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt folgende Mitteilung: Das Kinderhasernähmehl ist nicht feucht, sondern seine natürliche Beschaffenheit ist, daß es sich feucht greift. Auch der Geschmack des Hasernähmehls ist scharf und etwas bitter, ohne daß es darum schlecht oder verdorben sein müßte. Die Bevölkerung scheint das Kinderhasernähmehl noch nicht zu kennen, weil sie über die natürliche Beschaffenheit desselben keine Angabe macht. Da in der nächsten Zeit wieder Hasernähmehl ausgegeben wird, diene Obiges zur allgemeinen Kenntnis.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Heldentod eines Marburgers.** Von einem schweren Schicksal ist die Familie des Herrn Dr. Hermann Krauß ereilt worden. Der Sohn des Herrn Dr. Krauß, der Einjährig-Freiwillige Kadettaspirant in einem Inf.-Reg. Reinhold Krauß ist bei einem Sturme gegen eine feindliche Stellung an der Isonzofront am 21. August gefallen. Im blühenden Alter von 18 Jahren fand Reinhold Krauß, die Freude und der Stolz seiner Eltern, den Heldentod für Volk und Vaterland; der Glanz seiner frohen Jugend wird sein Andenken in den Herzen der Eltern für immer verklären. Die Familie Dr. Krauß, die sich in Marburg der denkbar größten Beliebtheit erfreut, ist in den letzten Jahren durch Schicksale-

schläge hindurchgeschritten, wie sie meist nur herzensguten Menschen beschieden sind; Dr. Krauß und seine Gemahlin Frau Elise haben durch schwere Krankheiten viel Leid erfahren und ihr Sohn, der junge Reinhold, war ihnen in diesen schweren Zeiten eine Stütze, die jugendliche Verheißung späterer sonniger Tage des Glückes. Man ist er vom welschen Feind seinen Eltern für immer entrisen worden und die brennendsten Schmerzen haben sich auf die Seelen der hartgeprüften Familie gelegt. Die Bevölkerung Marburgs fühlt mit ihr den Schmerz, der sie erfüllt und nur die Ueberzeugung, daß Reinhold Krauß sein junges Leben für das Höchste, für Volk und Vaterland eingesetzt und geopfert hat, mag den Eltern als leiser Trost im schweren Leide erklagen!

**Aus der Kriegsgefangenschaft als Austauschinvalid zurückgeführt** sind u. a.: Oberleutnant Leo Lindtner des SchR. 26, zugeteilt IZB. 9, Ludwig Gaigg des SchR. 47, aus Italien. Schütze Konrad Kay des SchR. 26 und Schütze Johann Toß des SchR. 26 aus Rußland.

**Sammlung in Leitersberg.** Die am Geburtstage des Kaisers in Leitersberg namens der Gemeinde von Hrl. Rizzi Wamann zugunsten des Witwen-, Waisen- und Invaliden-Kriegsbeschädigten und der heimischen Kriegerfürsorge durchgeführte Sammlung ergab 152 K.

**Die neue Petroleumversorgung.** Mit 1. September tritt die ebenso erschienene Statth. Vdg. vom 19. d. mit welcher die Petroleumversorgung ab September geregelt wird, in Kraft. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Petroleumvorräte auch weiterhin beschränkt bleiben, daher größte Sparsamkeit unabdingbares Gebot ist. Es sei in Erinnerung gebracht, daß aus dem zur Verfügung gestellten Bezirks-Petroleumkontingent in erster Linie die bevorzugten Verbraucher (Gewerbetreibende, Heimarbeiter, Wirtschaftsbefitzer, Vorsteher von Aemtern aller Art) versorgt werden, der Rest entfällt auf die Haushaltungsvorräufe. Jeder Gewerbetreibende und jeder Haushalt usw. wird ohne Rücksicht auf die Zahl der angehörenden Personen oder zu beleuchtenden Räume als ein Verbraucher angesehen, ist aber nur dann bezugsberechtigt, wenn er zur Beleuchtung der Betriebe, bezw. Wohnräume einzig und allein auf Petroleumbeleuchtung angewiesen ist und über Petroleumvorrat nicht verfügt. Petroleum-Groß- und Kleinhändler sind verpflichtet, die amtlich aufgelegten Vormerkbücher, die im Gemeindevirtschaftsamte erhältlich sind, genau zu führen, und auf Verlangen dem Stadtrate oder den von ihm bestimmten Organen zur Prüfung vorzulegen. Petroleum darf nur gegen amtliche Anweisungen an die Parteien verabsolgt werden. (Anderer Bestimmungen von der Berechtigung zum Bezuge von Petroleum aus den auf Grund dieser Verordnung in Verkehr gebrachten Petroleummengen sind ausgenommen: Militärische Stellen, dann Anstalten der privaten Sanitätspflege und Zivilheilstätten, wenn diese

### Aus eigener Kraft.

Volk-Roman von Otto Elster.

67 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)  
Dann aber sank der arme, verkommene Mensch vor der Toten nieder, legte die Stirn auf die kalte Hand, und schluchzte, daß es wie ein Krampf durch seinen armen, verwachsenen Körper ging.  
Hermann öffnete Fenster und Türe, daß die frische Frühlingsluft in den dumpfen, engen Raum hereinströmte.  
Dann ging er hinaus und pflückte auf den nahen Wiesen einen großen Strauß von Frühlingsblumen, Anemonen, Stimmelschlüssel, Bergfameinicht, und legte ihn, zurückgelehrt auf die Brust der Toten.  
Da richtete sich Hannes empor. Sein Gesicht hatte den wilden, wüsten, höhnischen Ausdruck verloren; es war bleich, fast wie das Antlitz der Toten, und Tränen rollten ihm über die Wangen.  
„Das werde ich Ihnen nie vergessen. Herr Schubert“, sprach er mit stotternder Stimme, „Sie sind der einzige Mensch, der mir und meiner Mutter noch in ihrem erbärmlichen Tode Gutes getan hat. Was nun von meinem elenden Leben noch übrig bleibt, das gehört Ihnen. Wie ein Hund will ich Ihnen dienen und gehorchen, Herr Schubert!“  
„Nicht wie ein unvernünftiges Tier, Hannes, sondern ich habe es erfahren, wie einem Menschen

zu Mute ist, wenn er sich von aller Welt verlassen und verachtet glaubt — da kann man leicht schlecht werden und die Menschen hassen lernen. Deshalb soll man niemanden verachten und zurückstoßen. Eure Mutter hat ein schweres Leben gehabt, aber sie hat Euch lieb gehabt.“  
„Ja, Herr Schubert, sie hat mich armseligen Krüppel lieb gehabt.“  
„Denk nicht an Euren körperlichen Fehler, Hannes — der ist Nebensache — denk an die Fehler Eurer Lebens, und denk daran, wie Ihr diese gut machen könnt.“  
„Wenn es nicht schon zu spät ist.“  
„Es ist niemals zu spät. Ihr habt mir versprochen, ein ehlicher Mensch zu werden, und ich halte Sie beim Wort.“  
„Es kommt jemand, Herr Schubert“, sagte Hannes, sich schon umblühend. „Das ist sicherlich der Gendarm.“  
„Laßt ihn nur kommen, Hannes. Wir wissen jetzt, was wir zu tun haben. Nicht wahr?“  
„Ja, Herr Schubert — ich fürchte mich nicht mehr.“ Er öffnete die Türe und stand wirklich den Gendarmen gegenüber.  
Der Gendarm Schidler hielt den Karabiner schußbereit im Arm, der alte Merkamp blieb vorsichtig einige Schritte zurück.  
„Gut, das wir dich haben!“ rief der Wachtmeister dem Buckel-Hannes zu. „Schidler, legen Sie ihm die Handschellen an.“  
Bereitswillig streckte Hannes die Arme aus,

Doch da sagte Hermann, die Hand auf Hannes' Schultern legend: „Herr Wachtmeister, ich bürgere für ihn, daß er nicht wieder entflieht. Sie müssen ihn einen oder zwei Tage noch freilassen. Er muß seine Mutter begraben, Herr Wachtmeister.“  
„Was? — Ist sie tot?“  
„Ja — sehen Sie selbst.“  
Als der Wachtmeister die stille, regungslose, blumengeschmückte Gestalt der Toten auf ihrem ärmlichen Lager daliegen sah, ward es auch ihm eigen ums Herz. Sein Blick schweifte von der Toten zu deren Sohn hinüber, der still mit gesenktem Kopf da stand.  
„Um, — ja, Hannes — was sollen wir denn jetzt mit dir anfangen?“ fragte er und seine Stimme hatte ihrem barschen Klang verloren. „Ich muß dich in das Gefängnis abliefern, da hilft nichts, das ist meine Pflicht, aber die Tote da will auch ihr Recht haben, und sie ist deine Mutter.“  
„Ja, Herr Wachtmeister — es ist meine Mutter, und ich möchte ihr gern ein ehliches Begräbnis bereiten.“  
„Das soll ihr werden, darauf kannst du dich verlassen. Du hast dich freiwillig gestellt, das kommt dir zugute. Herr Schubert“, wandte er sich an diesen, „ich denke, wir sprechen mit dem Ortsvorsteher — vielleicht weiß der Rat. Vorläufig soll mal Schidler mit dem Hannes hierbleiben, bis wir die alte Frau anderswo untergebracht haben. Aber wer sorgt für das Begräbnis?“

Fortsetzung folgt.



Anstalten Bettenwidmungen für Militärpersonen haben, ferner die Sanitätsanstalten der österr. Gesellsch. vom roten Kreuz und die dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnunternehmungen. Die neuen Petroleumanweisungen werden sofort nach Eintreffen des Petroleums durch die Brotkartenkommissionen zur Ausgabe gelangen, und werden die Bezugsorte rechtzeitig bekanntgegeben werden.

# Letzte Nachrichten. Opfervolle italienische Massenkämpfe.

## Zwei Fliegerangriffe auf Triest.

Wien, 30. August. Amtlich wird heute verlautbart:

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Regimenter bauten ihre neuerlichen Erfolge nördlich von Fociani gestern durch die Eroberung des Ortes Presti an, dessen Besitz gegen zahlreiche Angriffe behauptet wurde. Südlich von Dena scheiterten feindliche Vorstöße. Weiter nördlich hob sich an zahlreichen Abschnitten der Ostfront die Kampftätigkeit.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der große Wassengang am Isonzo wurde auch gestern mit höchster Erbitterung fortgeführt. Der Wall der Verteidiger widerstand siegreich den schwersten Anstürmen.

Im Raume von Kal brachen zwei stark italienische Angriffe zusammen. Bei Podlesce, Rabont und Britof warf der Feind den ganzen Tag über bis in die späte Nacht ununterbrochen neue Massen gegen unsere Stellungen. Alle Anstürme prallten an der zähen Standhaftigkeit unserer Truppen ab.

In den vielen Kämpfmitteln mit deren Hilfe der Feind unseren Widerstand niederzuzwingen versucht, kam gestern ein neues, in diesem Gelände kaum erwartetes. Östlich von Britof ritt italienische Kavallerie gegen unsere Verschanzungen an; sie wurde von Maschinengewehren empfangen und vernichtet.

Für die heldenhaften Kämpfer auf dem Monte San Gabriele brachte der 29. August abermals heiße Stunden. Immer wieder lief der Feind gegen das Bollwerk Sturm. Gegen Abend gelang es ihm, am Nordhange in unsere Gräben einzudringen. Nach Einbruch der Dunkelheit schritten im schweren Unwetter unsere Truppen zum Gegenstoß. Neues Ringen endete mit regelloser Flucht der Italiener.

Auch östlich von Görz ließ der Druck des feindlichen Heeres noch nicht nach. Waren am Vormittage nur Einzelangriffe abzuschlagen, so ging der Gegner nachmittags nach mehrstündigem Trommelfeuer neuerlich zu einem allgemeinen breitangelegten Massenschuß über. Wieder befand sich das Gelände von San Marco im Brennpunkt der Kämpfe. Mit Bajonetten

und Handgranaten wurde hier wie überall zwischen Santa Caterina und Vertoba die erste Linie behauptet.

Bei Kostanjevica schob sich unsere Front nach einem erfolgreichen Ueberfall auf den Gegner etwas vor.

Neben anderen Truppen fanden in den jüngsten Kämpfen noch Abteilungen der Regimenter Nr. 10 (Premyšl) und Nr. 48 (Ragnanische) Gelegenheit sich besonders hervorzutun.

Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich schwer. Die Zahl der seit Beginn der ersten Isonzschlacht eingebrachten Gefangenen ist auf mehr als 10.000 gestiegen.

Triest wurde vormittags zum zweitenmale, heute früh zum drittenmale innerhalb 48 Stunden von feindlichen Fliegern bombardiert. Den Angriffen fielen mehrere Einwohner zum Opfer. Mehrere Privatgebäude wurden beschädigt.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

### Vordringen Mackensens.

Berlin, 30. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30. August.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Kampftätigkeit in Flandern beschränkte sich auch gestern auf starkes Feuer in einigen Abschnitten nördlich und östlich von Ypern. Frühmorgens führten die Engländer einen heftigen Vorstoß nördlich von Bieltje, der verlustreich im Feuer und Nahkampfe zusammenbrach.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames scheiterten mehrere nach Feuerwellen vordringende Erkundungstöße der Franzosen südlich von Cerny. Vor Verdun nahm abends der Artilleriekampf wieder größere Stärke an. Außer Erkundungsfeldern keine Infanterietätigkeit.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Französisches Feuer bei Thiancourt wurde erneut durch kräftige Beschließung von Kobiantang-Preis erwidert.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Dünaburg und Smorgon lebte die Feueraktivität erheblich auf. Auch südwestlich Luch, bei Tarnopol und am Brucz war die russische Artillerie ruhiger als sonst.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich von Turgul-Dena wurden rumänische Angriffe gegen unsere Linien abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Kampferfolg des 28. August in den Bergen nordwestlich von Fociani wurde gestern erweitert. Kraftvoller Stoß der bewährten Angriffstruppen warf den sich zähe wehrenden Feind aus Presti und drängte ihn über die Höhe nördlich des Dorfes gegen

das Susitatal zurück. Ein aus Schlesiern und Sachsen bestehendes Regiment zeichnete sich besonders aus. An 300 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre und Fahrzeuge wurden eingebracht. Heftige Entlastungsangriffe, die der Gegner ohne Rücksicht auf Menschenverluste gegen die von uns nordöstlich und nördlich von Muceul erlängte Linie führte, blieben erfolglos und ohne Einfluß auf die Angriffsbewegung westlich der Sasita. Am Sereth und an der unteren Donau steigerte sich die Gefechtsaktivität.

### Mazedonische Front.

Die erhöhte Feueraktivität dauert an, besonders südwestlich des Doiransees. Bei Tuma-Utal-Mach unternahmen die Bulgaren erfolgreiche Streifen, bei denen mehrere französische Posten aufgehoben und gefangen zurückgeführt wurden. Einige einziehende feindliche Kompagnien wurden durch Feuer vertrieben.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubenskyff.

## Zustand der russischen Armeen.

St. Petersburg, 28. August. (Agentur.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Staatskonferenz gab der ehemalige Armeeoberkommandant Alexejew einen Rückblick auf die militärischen Misserfolge Russlands und ihre Ursachen: Die Tätigkeit und der Einfluß der Regierungskommissäre der Armeen. Alexejew führte einige unerhörte Fälle von Disziplinslosigkeit an und schloß: Unter solchen Umständen ist es ausgeschlossen den Krieg fortzusetzen, geschweige denn an Sieg zu denken, wenn nicht die Armee selbst und die vorläufige Regierung sofort die äußersten Anstrengungen macht, um die Armee mit neuem Geiste und neuem Leben zu erfüllen.

## Bereinsnachrichten.

**Verein Heimstatt.** Die Männer- und die Frauengruppe Marburg des Vereines Heimstatt halten ihre diesjährige Hauptversammlung am Samstag den 1. September in Bernlopps Gasthaus, Franz Josefstraße, um 8 Uhr abends ab. Deutsche Gäste willkommen.

## Schaubühne und Kino.

**Stadttheater.** Auf allgemeines Verlangen findet Sonntag, den 2. und Montag, den 3. September noch Kinolabarettvorstellungen statt. Die zum unwillkürlich letztenmale, da bereits Vorbereitungen zum Theatersaisonbeginn getroffen werden. Für diese Vorstellungen ist der Wiener Meister-Humorist Eduard Kornan vom Apollotheater, belantlich der ersten Varietébühne Wiens, gewonnen worden.

## Die Anmeldestelle

für **Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds** befindet sich im **Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.**  
3875  
Anmeldungen nur noch bis 31. August gültig.

# K O R K E

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zähle 70 Sellen pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke 6 Kronen pro Kilo. — Diese Sorten übernehme ohne vorherige Anträge per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. Kasziner Emil, Budapest, 7., Alpar-utca 10, neben Garay-ter. 5229

# Torwart

verlässlich, energisch, sucht per 1. September 5419  
Imprägnierungsanstalt  
Rötsch.

Soeben wieder eingelaugt!

**Der neue Verschluss auf alle  
Einsiedegläser passend!**  
Einziger Ersatz für den teuren Gummiverschluss.  
Fabrikniederlage: **May Macher, Glasniederlage, Marburg**

# Ant. Rud. Legat<sup>s</sup> Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 2. Oktober 1917.

Dauer 6 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.





Tieferschüttelt teilen wir mit, daß unser lieber guter 18jähriger Junge

# Reinhold Krauß

Einj.-Freiw.-Maddt.-Ksp. in einem Infanterie-Regiment

am 21. August d. J. im Sturm gegen eine feindliche Stellung an der Tionzofront sein hoffnungsvolles Leben für Volk und Vaterland geopfert hat.

Med. Dr. Hermann Krauß, Elise Krauß, Eltern.

Hermann Krauß, Bruder.



## Im Stadttheater

Donnerstag zum letztenmale  
:: Waldemar Psylander ::  
in  
**Die Ehe im Schatten**  
Drama in 3 Akten.  
**Prinzessen soll heiraten**  
Schlagerlustspiel.  
Kriegsberichte.  
In Vorbereitung  
**Heideröschchen**  
ergreifendes Lebensbild.  
Am 7. September Gustav Siege  
zum erstenmale im Film.  
Täglich Vorstellungen 1/7 und  
1/9 Uhr.  
Sonntag und Montag  
letzter Kino-Kabarettabend  
u. a.  
**Eduard Korman!**

## Maschinenschreib- u. Stenographieunterricht

Beginn täglich. Kovad, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

## Trotz der Wasserkalamität

bin ich in der Lage, ohne Störung

## Damenkopfwaschungen

vorzunehmen. 5424

Damenfrisiersalon Solie Schigmann, Herreng. 27.

### Haus

mit 5 Zimmer und Küche in Pragerhof, bei der Bahn gelegen, mit Garten und einem halben Joch Grund zu verkaufen. Preis-16.000 Kronen. Anfr. in W. d. B. 5434

### Gesucht

wird ein kleines Sparherdzimmer für alleinstehende Person. Adresse an W. d. B. unter „47“ 5437

### Kleines Haus

samt Garten und etwas Feld wird zu pachten gesucht in der Nähe der Stadt. Zuschriften erbeten unter „Kleines Familienhaus“ an die W. d. B. 5415

### Netter Piccolo

wird sofort aufgenommen. Hotel Meran. 5416

### Dobermannrude

2 1/2 J., von mehrfach prämierten Eltern, schwarzbraun, eingetragten in Ost. S. St. B. wird verkauft. Zu sehen zwischen 1 und 3 Perkestraße 9. 5420

### Hundeverkauf.

Zwei Rüden je 2 Monate alt, der eine schwarzer Foxterrier, der zweite Wachtelhund und eine 2jährige Foxterrierhündin, alle besonders lebhaft, gelehrig, anhänglich, Hündin überaus wachsam, sofort abzugeben. Militärverkaufsstelle Dembsher, Graz, Annenstr. 55.

### 2 Herrentahrräder

zu verkaufen. Franz Josefsstr. 1, parterre. 5414

### 10 Klafter

weiches Holz ist zu verkaufen. Lendorferstraße 64, Pöbersch. 5410

### Zu mieten gesucht

kleines möbliertes Kabinett mit 2 unter „Kabinett“ an W. d. B. 5422

### Lehrmädchen

für seine Damenschneiderei wird sofort aufgenommen. Wiener Modesealon, Burggasse 16, 1. Stock. 5428

### Verloren

ein Geldtäschchen mit Inhalt von einem armen Lehrknaben. Abzugeben in der W. d. B. 5425

### Unmöbliertes Zimmer

an alleinstehende Frau zu vermieten. Anträge unter „Alleinstehend“ an d. W. d. B. 5423

### Brave Winzer

mit 4 — 6 Arbeitskräften werden aufgenommen. Anzusagen im Weingarten Frau Paula Kotoschinigg, Leitersberg, oder im Modewarenhaus S. Kotoschinigg, Zegetthoffstraße 13. 5427

### Bücher

für die 1., 2. und 3. Klasse der Mädchenbürgerschule zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 5432

### Möbliert. Zimmer

mit Gartenbenützung sofort zu vermieten. Badlgasse, Villa 15. 5431

### Zu kaufen gesucht

ein Küchentisch, ein Bett und zwei Sessel. Anträge unter „47“ an die W. d. B. 5436

### Obstquetschmaschine

zu verkaufen. Anfrage J. Gnilzet, Mellingerstraße 29. 5204

### Einfaches

### Stubenmädchen

für sofort gesucht. Pfarrhofgasse 6. 5418

### Stockhohes Haus

mit Stall und Garten zu verkaufen. Anfrage in W. d. B. 5372

### Mädchen

welches schon in einem Geschäft war und beider Landesprachen mächtig ist, wünscht unterzukommen. Anfrage in der W. d. B. 5399

### Bodenkram

allerlei abgelegte Kleider, Wäsche, Schuhe, Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche, Möbel, Fahrräder, Säcke lauft zu bestem Preise W. Kai 6 a, Brumdorf bei Marburg. Karte genügt oder Telefon 25/4. Kommt gleich ins Haus. 5228

### Ponggeschirre samt Wagen

sucht Gut Auberger, Hofbach, Post Marburg. 5381

### Zu verkaufen

Photogr.-Apparat samt Zubehör. Anfrage in der W. d. B. 5394

### Ein fleißiges deutsches

### Mädchen

für alles wird gesucht. Adresse in der W. d. B. 5344

### Arbeiterinnen

werden sofort aufgenommen. Tagelohn R 3.20. Anmeldungen Kanzlei Mun.-Depot, Thesen.

### Buddingpulver

eingelangt

### KARL LUCKNER

Feinlosthandlung  
Marburg, Herrengasse Nr. 5.

## L. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Zegetthoffstr.—Pamerlingsg.

Mittwoch den 29. bis 31. August

## Menschen, die den Weg verloren.

Tragödie in 4 Teilen.  
Hauptdarsteller Erich Kaiser-Fischl,  
Frl. Eva Speyer.

## Scheven kontra Festsberg.

Lustspiel in 3 Akten. Hauptdarsteller  
Wanda Treumann, Wiggo Larsen.

## Liefere Schafkäse und Liptauerkäse

an Großkaufleute, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankkreditiv  
Anton Kalčić, Zagreb,  
Petrićjela 13. 5400

## Brave Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Villerbeck. Anzusf. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrengasse 29. 4773

## Bekanntschaft.

Zwei intelligente Fräulein wünschen mit ebensolchen Herren Bekanntschaft zu machen. Alter von 26 bis 30 Jahren. Anträge erbeten unter „Erfolgsgemein“ an W. d. B. 5435

## Die Konsumhalle

Kärntnerstraße 7

sucht

## flinke Verkäuferinnen.

Entlohnung 120 bis 160 R. monatlich. Anträge zu richten an die Kanzlei Uebersuhrstr. 7.

## Zu kaufen gesucht

zwei gut erhaltene wasserdichte Mantelpfaffen. Anträge unter „Wasserdicht“ an die W. d. B. 5397

## Zwei lebenslustige junge Damen

wünschen mit ebensolchen Herren in ehrbaren Briefwechsel zu treten. Gefällige Zuschriften unter „Blond und braun“ an W. d. B. 5046

## Gasthaus

auf Rechnung od. zu pachten gesucht. Anträge unter „M. F.“ an die W. d. B. 5377

## Zu verkaufen

Ringschiff-Nähmaschine für Schneider. Adresse in der W. d. B. 5336

## Damenfahrrad

welches noch sehr gut erhalten ist, wird zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Fahrrad“ an W. d. B. 5396

## Kinderwagen

zu verkaufen. Grenzgasse 14.

## Kleine Wohnung

oder unmöbliertes Zimmer mit eisernem Sparherdofen wird gesucht. Anfr. in W. d. B. 5371

## Gitterbett

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gitterbett“ an die W. d. B. 5379

## Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. R. v. Wilburger Café Hochlechner, Linz a. D. Elisabethplatz 20.

Tüchtiger 5.86

## Kommis

der Spezereibranche, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle. Perner-Ravnsal, Trestermarkt bei Marburg.

Gesunder kräftiger

## Junge

von 11 Monaten wird an Besitzer am Laube an Kindesstatt abgegeben. Anfrage in W. d. B. 5421

## Bedienerin

zu alleinstehender Dame wird für 1. September gesucht. Buragasse 16, 2 St. 5429



# Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

## Siegreich am Monte San Gabriele.

### „Sonderauschuß beim Reichskanzler.“ Polnisches Hilfskorps an der Front.

Marburg, 31. August.

Das Deutsche Reich hat jetzt eine Einrichtung von weittragender Bedeutung erhalten. Zur Behandlung von Fragen der äußeren Politik wurde beim Reichskanzler ein aus Abgeordneten bestehender Beirat, genannt „Sonderauschuß beim Reichskanzler“ geschaffen, der vorläufig, um seine Wirksamkeit zu erweitern, an der Beantwortung der Friedensnote des Papstes mitarbeiten soll. In diesen Auschuß werden Vertreter der größten Parteien des Deutschen Reichstages entsendet u. zw. von den Sozialdemokraten und dem Zentrum je zwei, von den Nationalliberalen, den Konservativen und den Fortschrittlichen je ein Abgeordneter. Innerhalb weniger Tage nach dem Inkrafttreten des Sonderauschusses fand beim Reichskanzler die erste Sitzung statt.

Welche Bedeutung liegt nun in dieser Neueinrichtung? Als Michaelis seine Antrittsrede vor dem Reichstag gehalten und dann als die Namen der neuen Reichs- und preussischen Minister bekannt wurden, stellte sich in der reichsdeutschen Öffentlichkeit eine gewisse Mißstimmung darüber ein, daß die erwartete Demokratisierung Deutschlands durch Michaelis nicht im Sinne der Beschlüsse der Mehrheitsparteien erfolgte. Der Reichskanzler ließ das Deutsche Reich und das Ausland aber nicht lange im Unklaren über seine Pläne und überraschte beide durch die Errichtung des Sonderauschusses. Er ging dadurch um einen bedeutenden Schritt über das von ihm Verlangte hinaus, weil er die höchste Stelle des Reiches, das Reichskanzleramt demokratisierte. Sollte der neue Auschuß seinen Aufgaben mit Ernst und in einer die Stärke des Deutschen Reiches nicht herabsetzenden Weise nachkommen, dann wird er zur bleibenden Einrichtung umgestaltet werden und das deutsche Volk wird daher seine Interessen dem Auslande gegenüber nicht mehr durch eine Einzelperson, sondern mit der durch seine gewählten Abgeordneten vertreten sehen.

Wo bleiben aber die beiden uns feindlich gegenüberstehenden großen Republiken Frankreich und Rußland mit der Freiheit ihrer Völker? Dort herrschen Poirecaré und Herr Kerenski mit diktatorischer Unumschränktheit. Beide halten mit Zähigkeit, ja sogar Gewalt die Volkvertreter sogar von vielen unverpolitischen Geschäften fern und es fällt ihnen nicht im Geringsten ein, diese nur annähernd in der Art zur Mitarbeit an der Außenpolitik heranzuziehen, wie es der deutsche Reichskanzler getan. Von dem Selbstherrscher Englands, Lloyd George, ist noch viel Schlimmeres zu berichten als über Frankreichs oder Rußlands Diktatoren. England sinkt immer mehr zu einem rückschrittlich geleiteten Staatswesen herab und bald wird von ihm zu sagen sein, daß es den letzten schwächlichen Rest seiner oft so überschwänglich gepriesenen Freiheit eingebüßt habe.

Das Deutsche Reich ist zu seiner Erregungenschaft, der beginnenden „Parlamentarisierung“ des auswärtigen Amtes zu beglückwünschen und wir wollen nur hoffen, daß Österreich in dem Bestreben nach Demokratisierung nicht zurückbleiben wird.

### Einsetzung einer polnischen Regierung.

W. Wien, 30. August. Im Einvernehmen zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland wird das gesamte ungeteilte polnische Hilfskorps an der Front verwendet werden, da die allseitige Offensive der Feinde die Zusammenfassung aller militärischer Kräfte erfordert. An der Front wird das polnische Hilfskorps unter österreichisch-ungarischem Kommando stehen. Sobald die Kriegslage dies gestattet, wird das polnische Hilfskorps seinem eigentlichen Zwecke, das Räder für das polnische Heer zu bilden, wieder zurückgegeben werden. Inzwischen bleibt das notwendige Ausbildungs- und Werbepersonal teils aus österreichischen, teils aus polnischen Staatsangehörigen bestehend, im Königreich Polen zurück. Die Verhandlungen der Okkupationsregierungen über die Einsetzung einer polnischen Regierung stehen vor dem Abschluß.

Man hat allgemein erwartet, daß nach

der Befreiung Polens von der blutig gewordenen russischen Gewalt Herrschaft und nach der überaus großmütigen Erklärung der Mittelmächte, Polen zu einem selbständigen Königreiche zu gestalten, sich eine eigene polnische Armee bilden wird, welche die weitere Verteidigung Polens gegenüber den Russen führen werde. Aber von dieser polnischen Armee ist alles Stille geworden, sie entstand nicht. Lediglich ein polnisches Hilfskorps entstand aus der 12 Millionen-Bevölkerung — das ist alles! Und auch dieses soll wieder zurückgeschickt werden, sobald die Kriegslage dies gestattet! Die Soldaten Deutschlands und Österreich-Ungarns sollen nach wie vor mit ihrem Blute das beispiellose Geschenk schenken, welches die Mittelmächte den nicht sehr dankbaren Polen — vielleicht etwas zu voreilig — nach ungehobenen eigenen Opfern gegeben haben! Trotz des offensichtlichen Fernhaltens der Polen vom polnischen Heere beeilen sich die Mittelmächte mit der Einsetzung einer polnischen Regierung! Ob wir da nicht neue Enttäuschungen erleben werden?

### Das neue Ministerium Seidler.

W. Wien, 30. August. Die morgige „Wiener Zeitung“ bringt die kaiserlichen Handschriften, durch die zu Ministern ernannt werden die bisherigen Leiter: Kultus und Unterricht: Sektionschef Geheimrat Dr. Ludwig Cwiklinski; Eisenbahnministerium: Geheimrat Dr. Karl Frh. v. Banhaus; Justiz: Sektionschef Geheimrat Dr. Hugo Ritter v. Schauer; Arbeitsministerium: Sektionschef Geheimrat Emil Ritter Hermann zu Herimberg; Finanz: Sektionschef Dr. Ferdinand Frh. v. Wimmer; Landesverteidigung: Sektionschef Feldmarschallleutnant Karl Czapp v. Wirkenstetten; Handel: Universitätsprofessor Hofrat Dr. Friedrich Frh. v. Wieser; Ackerbau: Großgrundbesitzer Geheimrat Ernst Graf Sylva-Tarouca. Der bisher mit der Leitung des Handelsministeriums betraute Präsident der städtischen Zentralkommission Geheimrat Dr. Viktor Mataja, Sektionschef Dr. Joan Ritter v. Bolger, Sektionschef Dr. Julius v. Ewarowski-Strzypna und Universitätsprofessor Hofrat Dr. Johann Horbaczewski werden zu Ministern ernannt. Dr. Mataja und Dr. Horbaczewski werden die Vorarbeiten für die Schaffung eines Ministeriums für soziale Fürsorge und Volksgesundheit zu leisten haben. Halbamtlich wird dazu verlautbart, daß der bisherige Kurs keine Aenderung erfährt, daß die neue Regierung mit dem Reichsrat den Ausbau unserer Verfassung und die nationale Autonomie der Bevölkerung wirklichung näher bringen will. — Das deutsche Volk in Österreich kann sich hierbei keinen Teil denken. Der slawische Kurs ist deutlich sichtbar.

### „Das Unglück Rußlands.“ Abschüttelung der Sozialdemokraten.

W. Moskau, 27. August. (Agentur.) Staatskonferenz. [Verspätet eingetroffen.] Der Präsident der Duma, Rodzanko erklärte, das Unglück Rußlands sei gewesen, daß die von der Duma im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat geschaffene revolutionäre Gewalt nicht Schulter an Schulter mit der Volksvertretung marschiert sei, sondern sie bei Seite gesetzt und ihre Mitarbeit nicht gewollt habe. So sei die Gewalt alsbald unter den Einfluß sozialdemokratischer Organisationen gekommen, d. h. die Minister selbst haben die nationalen Interessen oft Klasseninteressen vollständig untergeordnet. Der Führer der Arbeiter Miljutow stellt fest, daß leider die zwei Morate der Verwaltung der Koalitionsregierung nur durch zwei überaus schwerwiegende Kapitulationen vor den atypischen Forderungen der Arbeiterklassen und den extremnationalen Ansprüchen der verschiedenen Völkerschaften Rußlands gekennzeichnet waren. Nächste Sitzung Dienstag. (Für die Revolution waren den jetzigen „demokratischen“ Machthabern die Arbeiter gut genug; jetzt, da die Arbeiter ihre Forderungen stellen, sind die derzeitigen „demokratischen“ Machthaber gewillt, sie wieder abzuschütteln. D. Schriftl.)

### Russische Vergewaltigung Finnlands

W. Helsingfors, 30. August. Die russischen Truppen, die das Landtagsgebäude besetzt hatten, hinderten die Abgeordneten am Betreten des Gebäudes. 79 sozialistische Abge-



ordnete begaben sich in das Gebäude des alten Landtages und nahmen mit 44 gegen 35 Stimmen eine Entschließung an, die anerkennt, daß eine Sitzung in gesetzmäßiger Weise abgehalten wurde.

### Englands Sozialistenpartei.

#### Aufstellung von Friedensbedingungen

AB. Bern, 30. August. „Journal des Debats“ meldet, daß die englische sozialistische Partei einen Bericht vorbereitet, der die Friedensbedingungen festlegt und fordert, daß die Wiedergutmachung aus einem von allen Kriegführenden zusammengelegten, gemeinsamen Fond bestritten wird. Die Völker Elsaß Lothringens, Polens, der Balkanländer, Armeniens, Judiens, Algeriens, Irlands usw. sollen durch Volksabstimmung ihre Regierungen selbst wählen können. Ferner verlangt die englische sozialistische Partei, daß Mesopotamien an die Türkei und die deutschen Kolonien an Deutschland zurückgegeben werden. (Man ersieht aus diesem Programm englischer Sozialisten, daß der Druck der Lloyd George und anderer englischer Kriegshelden seine Wirkung auf die Massen der englischen Arbeiter zu verlieren beginnt. Daß auch Indien, Irland und Algerien zur Volksabstimmung aufgerufen werden sollen, wird in der Entente, vor allem bei den Kriegsheldern in England, lebhaften Born erregen!)

#### Neue englische Kriegspartei.

AB. Amsterdam, 30. August. „Allgemeines Handelsblatt“ zufolge veröffentlicht die „Times“ eine Rundmachung von 27 Personen, darunter 6 Peers und 6 Mitglieder des Unterhauses, welche erklären, daß sie sich von der konservativen Partei lossagen und eine nationale Partei bilden. Die neue Partei ist für die energische Fortsetzung des Krieges bis zum völligen Siege, gegen den Verkauf von Adelstiteln, gegen den Klassenkampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und für die höchstmögliche Güterzeugung.

### Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 30. August. (Wolff-Büro.) In Sperrgebiete um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 24.000 Brutto-Reg.-Tonnen vernichtet.

#### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### 6 Monate rund 700 Britenschiffe!

AB. Amsterdam, 30. August. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London, daß seit dem 17. Februar durch U-Boote insgesamt 695 britische Schiffe versenkt wurden, davon 527 über 1600 Tonnen, 452 Schiffe wurden erfolglos angegriffen.

### Amerikanische Wiesenkriegskredite.

#### Gesamtkredit von 110 Milliarden \$.

AB. Bern, 30. August. Der „Matin“ meldet aus New-York: Das Repräsentantenhaus begann die Erörterung über die Eröffnung neuer Kredite von einhalb Milliarden Dollar. Die Ausgaben für das Steuerjahr betragen 18 Milliarden einschließlich 7 Milliarden Verschäff; an die Allierten. Die Regierung wird voraussichtlich einen gesamten Kredit von 21 Milliarden Dollar einfordern. Ferner wird der Marineminister im Laufe der Woche einen außergewöhnlichen Kredit von 1750 Millionen Franken für die Pläne zum sofortigen Bau einer großen Torpedoflotte anfordern.

### Kurze Nachrichten.

**Zusammentritt des Abgeordnetenhauses.** Gegenüber agrarischen Vertretern erklärte der Ministerpräsident Ritter v. Seidler, daß das Plenum des Abgeordnetenhauses am 18. September zusammentreten wird.

**Abänderung der Unfallversicherung.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht Freitag das Gesetz vom 21. August 1917 betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Unfallversicherung der Arbeiter.

**Ein ehemaliger Abg. am Isonzo gefallen.** Prag, 31. August. Wie das „Pravda“ meldet, ist der ehemalige sozialdemokratische Reichsratsabg. Wenzel Wospisil in der ersten Isonzschlacht gefallen.

**Die Brotnot in Rußland.** Die Brotration in Petersburg wurde herabgesetzt. Man rechnet mit ihrer weiteren Verringerung. Den Grund dafür sieht man in der Hungersnot im Wolgagebiete.

**Die Verlegung der russischen Hauptstadt.** Die Verlegung der russischen Hauptstadt von Petersburg nach Moskau ist nun endgültig beschlossen worden.

**Orthodoxes Konzil.** Am 29. August wurde in Moskau das Konzil der orthodoxen Kirche eröffnet.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Lebensmittelverkauf im Ernährungsamt.** Das Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft wird noch einmal, u. zw. zum letzten Male versuchen, ob es in Marburg möglich ist, Lebensmittel zu verkaufen, ohne daß sich dabei die bekannten widerlichen Szenen ereignen. Sollten sich diese Szenen auch diesmal wiederholen, so wird das Ernährungsamt, wie es uns mitteilte, seinen Lebensmittel-Verkauf gänzlich einstellen. Es werden heute Samstag um 7 Uhr früh bis längstens 10 Uhr vorm. im Ernäh-

rungsamt, Dittlinghofg. 11, zum Verkaufe gelangen: Parabeiser um 170 K. für ein Kilo, Zwetschen um 1 K., Eier um 40 H. für das Stück, wobei jedoch nur 3 Stück für jede Partei abgegeben werden. (Der diesmalige hohe Preis der Eier rührt davon her, daß beim Transport eine große Menge Eier zugrunde ging, was mit sich bringt, daß das Ernährungsamt die Preise der erhalten gebliebenen Ware erhöhen muß.) Gurken um 54 H. für ein Kilo; Tafeläpfel um 1 K. und Tafelbirnen um 1 K. 10 H. für ein Kilo; Bohnenschotten um 1 K. 20 H. — Es wird gebeten, das abgezählte Geld bereit zu halten, damit nicht durch das Geldwechseln Aufenthalte entstehen. Nochmals sei vor fürmischen Szenen gewarnt; das kaufende Publikum möge selbst mitwirken und in seinem eigenen Interesse, behufs Aufrechterhaltung dieser Verkäufe darauf sehen, daß sich derartige Szenen, wie sie vorgekommen sind, nicht mehr ereignen.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Ein Minister aus Untersteier.** An anderer Stelle teilen wir die Liste des neuen desaktiven Kabinetts Seidler und die Ernennung des Sektionschefs Dr. Ivan R. v. Folger zum Minister ohne Portefeuille mit. R. v. Folger wurde 1867 zu Devina bei Studitsch geistlich geboren und war seinerzeit im Verwaltungsdienst Steiermarks tätig. Es scheint danach, als ob er eine Art Vertrauensperson des Koroschek und Genossen sei, worauf die Schreibweise seines Vornamens hindeuten könnte.

**Dritte Kriegsauszeichnung.** Dem k. k. Gerichtsvollzieher Edmund Vorger des Bezirksgerichts in Luttenberg, derzeit als Rechnungsoffizier einer Streifkompagnie in Serbien zugeteilt, welcher bereits mit dem Eisernen Verdienstkreuz mit der Krone und der bulgarischen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde, ist nunmehr für tapferes Verhalten vor dem Feinde die Bronzene Tapferkeitsmedaille verliehen worden.

**Der Mord an dem Flurwächter Spurei** auf einem Felde bei Schleinitz ist, wie die Vernehmungsergebnisse ergab, nicht durch Prügelhiebe, sondern mit einem sogenannten „Reißer“ erfolgt, dessen sich die Metallarbeiter bei der Arbeit bedienen. Drei Stiche mit diesem Reißer in einen Oberschenkel des Spurei, welche die Sehnen durchtrennten, führten den Tod des Flurwächters herbei. Es muß ein schweres Ringen am Erdboden vorgegangen sein. Am Tatorte wurde vom Täter, der offenbar verschreckt wurde und selbst verletzt sein muß, auch ein blutiger militärischer Rockjack zurückgelassen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegenwärtig gegen Josef Golob, gewesener Schmied in den Marburger Südbahnwerkstätten, der schon mehrmals wegen Diebstahl abgestraft wurde. Golob gehörte einer Feldhaubitzbatterie in Wien an und hatte bis 18. d. rechtmäßigen Urlaub,

### Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

68 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ich, Herr Wachtmeister“, entgegnete Hermann. „Na, dann kommen Sie, daß wir mit dem Vorsteher und dem Herrn Pfarrer Rücksprache nehmen.“

Hermann reichte Hannes die Hand zum Abschied. Dann folgte er dem Wachtmeister.

#### Zweihundzwanzigstes Kapitel.

##### In der Gartenstraße.

Johanna stand, in wehmütige Gedanken versunken, an einem schönen Matenabend an der Pforte ihres kleinen Gartens, der das von ihnen bewohnte Haus umgab, und sah die von blühenden Hecken und Bäumen eingelaunte Straße entlang. Ihr Vater saß mit dem Hauswirt Peter Stark, die Pfeife rauchend, unter dem Lindenbaum.

Neben Johanna saß ihr Hündchen, das sie aus Wiesenheim mitgebracht hatte. Plötzlich spitzte es die Ohren und rief ein kurzes freudiges Gebell aus. Na der Biegung der Straße war die Gestalt eines Mannes erschienen.

Der Hund mußte ihn kennen — und jetzt erkannte auch Johanna ihn und eine heiße Glut überflamte ihre Wangen.

Es war Hermann Schubert!

„Habe ich Sie erschreckt, Fräulein Johanna?“ fragte er, näher tretend und sie begrüßend.

„Sie sind es, Herr Schubert — ich hatte nicht erwartet, Sie zu sehen —“

„Ich machte einen Spaziergang, und da dachte ich mir, ich könnte mich erkundigen, wie es Ihnen und Ihren Eltern gehe.“

„Das ist sehr freundlich von Ihnen“, erwiderte Johanna lachend.

„Johanna“, fuhr er fort und trat näher zu ihr, „meine Mutter hat mir erzählt, was Sie Trauriges in der letzten Zeit erlebt haben, und dann war ich in Wiesenheim und habe Ihre frühere Heimat wieder gesehen...“

„Sie waren in Wiesenheim?! — O, erzählen Sie mir, wie es dort aussieht. Ich habe solange nichts aus der alten Heimat gehört.“

Sie sah mit bittenden Augen, die sich langsam mit Tränen zu füllen schienen, zu ihm empor.

„Es sieht dort traurig genug aus“, sprach er leise, „und Sie würden Ihre Heimat nicht wieder erkennen. — Alles müßte und in Unordnung — die Gebäude stehen halbfertig da, Schrottmann will sie auf Abbruch verkaufen.“

Man sahie Hermann ihre Hand und streichelte sie sanft. „Johanna“, sagte er ernst und mild, „ich habe auch noch mehr erfahren, dort in Wiesenheim. Ich habe erfahren, welches Opfer Sie für mich bringen wollten...“

„Hermann...?“

„Ich weiß jetzt alles, Johanna. Um mir die

Freiheit zu verschaffen, wollten Sie dem ungeliebten Mann die Hand reichen — o, Johanna, weshalb taten Sie das? Weshalb wollten Sie sich und Ihr Leben mir zum Opfer bringen?“

„Weil ich Sie lieb hatte, Hermann...“ flücherte sie mit schauer Stimme.

„Johanna — arme, liebe Johanna!“ rief er leise und drückte ihre Hand an sein pochendes Herz, und unwillkürlich in den allen vertraulichen Ton zurückfallend, fragte er: „Aber wußtest du, Johanna, wenn da deine Hand reichen wolltest?“

„Ich weiß es jetzt...“

„Du weißt, daß er es war, der meines Vaters Haus in Brand steckte?“

„Ja.“

„Und du hast es verschwiegen?“

„Das Geständnis eines Sterbenden war mir heilig, Hermann. Was hätte es mir genützt, daß ich seinen Namen mit Schmach und Schande bedeckt hätte — daß ich meinem alten Vater, der mich lieb hatte, noch mehr Kummer bereitet? Was hätte es uns genützt, Hermann, da du mich ja doch vergessen hattest.“

„Ich dich vergessen?! — Tag und Nacht habe ich an dich gedacht!“

„Hermann?! — Hatte ich dich nicht zurückgesehen, damals als du freigesprochen warst? Sprachst du nicht harte und böse Worte?“

„Weil ich dir mißtraute, wie — du mir mißtraut hattest!“

Fortsetzung folgt.



den er in Marburg, wo auch seine Gattin weilt, verbrachte. Seit dieser Zeit ist er verschwunden und von seinem Truppenkörper fahnenflüchtig. Während seiner Anwesenheit in Marburg hatte er in Zivilkleidern einen Erdäpfelhandel betrieben und verschiedene Betrügereien verübt. Man vermutet, daß er sich in Marburg oder Umgebung bei Bekannten versteckt hält, bis seine bei jener Mordtat erhaltenen Verletzungen geheilt sind. Golob wurde 1882 in Rotwein bei Marburg geboren und ist nach Höchstädt bei Pöhltschach zuständig.

**Eine Einbrecherbande ausgehoben.** In St. Leonhard W. B. und Umgebung wurden zahlreiche Einbruchsdiebstähle verübt. Die Bande hatte in der aufgelassenen Köhlerhütte der Maria Urhanc in Sechen ihre Unterkunft, von wo aus sie ihre Beutezüge unternahm. Der Gendarmerteil gelang es nun, die Diebsbande, bestehend aus dem Fahnenflüchtling Anton Planinitschitz, dem Tagelöhner Michael Blasche und dem 13jährigen Leopold Plewnit, festzunehmen.

**Festnahme eines Straßenräubers.** Am 28. Juli d. J. wurde auf der Straße im Langental unter der Dgrifegischen Meierei der Besitzersohn Franz Kolaritsch aus Dobrenz von zwei Männern überfallen, von denen der eine Militär, der andere Zivilkleider trug. Sie warfen ihn zu Boden und raubten ihm 500 K. Bargeld und eine silberne Uhr samt Kette. Unter dem Verdachte, diese Tat verübt zu haben, befindet sich Cencic vom 26. Schützenregiment im Garnisonarrest. Wie es sich nun herausstellte, dürfte Cencic aber nur Mitwisser des Straßenraubes sein; als Täter kommen zwei andere Personen in Betracht u. zw. der Franz Bratschel, Winger des Herrn Guido Sparowitj in Potichgan, der nun von der Leitersberger Gendarmerteil verhaftet, dem Gerichte eingeliefert wurde und gefällig ist, ferner sein Schwager Michael Doll, ein Artillerist, der damals auf Urlaub war, sich jetzt aber an der Front befindet. Der verhaftete Bratschel und seine Angehörigen sind auch verdächtig, den Einbruch bei der Grelsterin Maria Kodritsch in Leitersberg verübt zu haben, bei welchem den Einbrechern 130 Kg. Speck in die Hände fielen.

**Das gestohlene Rad vom Eigentümer selbst entdeckt.** Dem Studenten Max Radics wurde Ende Juli in der Burggasse ein fast neues Fahrrad entwendet, ohne daß bisher der Täter ermittelt werden konnte. Montag gegen mittags bemerkte der Bestohlene am Hauptplatze einen Schuhmachergehilfen aus Pöbersch, als dieser auf dem Fahrrad des Bestohlenen fuhr. Die Polizei wurde hievon in Kenntnis gesetzt. Wie sich herausstellte, hat das Fahrrad den Besitzer bereits oftmals gewechselt.

# Letzte Nachrichten.

## Vergeblische italienische Opfer.

### Neuerdings Bomben auf Triest.

Wien, 31. August. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Bei Skala in Dgallzien stehen unsere Sturmtruppen mit Erfolg in die feindlichen Gräben vor.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Triest wurde gestern mittags zum viertenmale von feindlichen Fliegern angegriffen, ohne daß nennenswerter Schaden entstanden wäre.

Auf der Karsthochebene war es verhältnismäßig ruhig. Im Raume von Görz zwang den Italienern der opferreiche Niederbruch ihrer letz-

ten Angriffe eine Kampfpause auf, die von uns dazu benützt wurde, einige noch verbliebene Feindesnester auszuheben.

Ebenso kam es nördlich von Kal, nachdem am Morgen noch einige Einzelhöfe des Feindes gescheitert waren, tagüber zu keiner größeren Kampfhandlung mehr. Umso ungestümer warfen sich die italienischen Divisionen neuerlich auf die zwischen den eben genannten Abschnitten sich ausdehnende Front auf unsere Stellungen bei Potlesce, Madoni, Britouf und den seit sieben Tagen im Mittelpunkt des Sturzorgans stehenden Monte San Gabriele. Mit außerordentlicher Zähigkeit ließ der Feind Angriff auf Angriff folgen. Wieder war es der Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarns zu danken, daß im Hin- und Herwogen der Schlacht sämtliche Stellungen siegreich behauptet wurden.

Die hundertlang währenden Nahkämpfe fanden Mannerzucht, Geschicklichkeit und auf gründliche Ausbildung fußende Kampftätigkeit wieder einen unetrüßlichen Wertmesser. Voll frisch fortlebenden Angriffssiege hielten abends bei Britouf, als der Italiener von seinen Anführern etwas abließ, unsere Abteilungen 3 italienische Offiziere, 110 Mann und 2 Maschinengewehre aus dem feindlichen Gräben. So war auch der 14. Schlachttag für unsere Truppen ein Tag des Erfolges.

In Kärnten keine besonderen Ereignisse. An der süd-tiroler Grenze nordwestlich Bezzecca entriß ein unserer Truppen ein Stück Feinde einen Stützpunkt. Was von den Italienern nicht im Kampfe unternommen wurde, wurde gefangen abgeführt.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 31. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 31. August.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerie an der Küste und zwischen Yser und Scheldt gegen Abend. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstoßen im Vorfeld unserer Stellungen. Eine Anzahl Engländer wurden eingebracht.

Im Artois entwickelten sich nördlich von Lens örtliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten Südwestlich von La Chatelett entriß Jägerkompagnien den Engländern einen Teil ihres neuerlichen Gewinnes. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. St. Quentin lag unter französischem Feuer.

### Front des Deutschen Kronprinzen.

In der östlichen Hälfte des Chemin des Dames war die Feuertätigkeit lebhaft. Vor Verdun ging Zerbrüchungsfeuer auf beiden Maasufsern wieder in starken Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leop. 1b von Bayern.

Nordwestlich von Dünaburg stehen russische Streifabteilungen unter Feuerbeschuss bei Illutz vor. Unsere Grabenbesatzung schlug den Feind zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Karotschee. Bei Skala setzten einige unserer Kompagnien über den Brucz, brachen in die russischen Linien ein und

kehrten nach Beförderung der Grabenanlagen mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück.

Zwischen Dnjepr und Donau ist die Lage unverändert.

### Mazedonische Front.

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Gefechtsfähigkeit an. Am Dobro Polje wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Doiransee englische Bataillone unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister v. S. v. S. v. S.

## Aus dem Gerichtssaale.

Eine junge Schmuddiebin stand in der Person der 15jährigen Anna Kremet, Wingerstochter in Rosbach, vor dem Erkenntnisgerichte. Sie war mit ihren Eltern vom November d. J. an bei Frau Maria Pichler bedienstet. Von dieser Zeit an kamen der Frau Pichler während ihres Aufenthaltes in Graz folgende Wertgegenstände abhandelt, welche die Kremet gestohlen hat: 15 Kilo Fett (195 K.), Wein (103 K.), 30 K. Bargeld, aus versperreter Wertheimtasche; und vom Tollettische ein goldenes Armband, goldenes Broche, zwei silberne Ohrengelänge, zwei Paar goldene Ohrgehänge, eine silberne Remontuhr, ein Ring mit Smaragden und Rauten und ein Rinderring mit Stein, zwei Eheringe, sechs Damenhemden und vier Waschblasen; der Gesamtwert der gestohlenen Sachen beträgt 1176 K., das Strafmaß gegen die Diebin vier Monate schweren Kerker.

**Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit über Zivilpersonen.** Mit Rücksicht auf den Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 6. Juli d. J. hat nun der Oberste Gerichts- und Kassationshof entschieden, daß für die strafgerichtlichen Untersuchungen, die auf Grund der kaiserl. Verordnungen vom 25. Juli und 4. November 1914 wider Zivilpersonen bei Militärgerichten angefallen und durch ein militärgerichtliches Erkenntnis noch nicht endgültig erledigt sind, nunmehr wieder die Zuständigkeit der Zivilstrafgerichte eingetreten, die Fortsetzung des Verfahrens und die Entscheidung durch ein Militärgericht unzulässig ist.

## Volkswirtschaft.

**Die Einführung der Seifenkarte.** Durch eine am 28. August verlaute Ministerialverordnung wird die Seifenkarte eingeführt, mit der alle Konsumenten betieft werden, während Verschleißer von Waschmitteln diese nur gegen Bezugsscheine erhalten werden. Krankenanstalten, Klöster, Approvisionierungs- und Verbrauchsorganisationen, industrielle und gewerbliche Betriebe (diese nur für technische Zwecke) Kafeure und Friseure sowie Wäschereien werden grundsätzlich nur unmittelbar durch den Kriegsverband der Del- und Fettindustrie versorgt.

**Auch die Kerzenkarte kommt!** Die steterm. Statthalterei hat nach dem Beispiele anderer Kronländer angeordnet, daß Erzeuger, Händler, Besitzer oder Verwahrer von Kerzen (ausgenommen die Wachskerzen), wenn ihre Vorräte 100 Kg. übersteigen, diese außer der Petroleumzentrale auch der zuständigen Bezirksbehörde anzeigen müssen. Nur Verbraucher, die nicht über den allernotwendigsten Vorrat verfügen, dürfen Kerzen beanspruchen u. zw. für jede Wohnung monatlich 135 Kg. Der Kerzenbedarf wird nur an bestimmten Verkaufsstellen gedeckt werden dürfen. Die Abgabe ist durch Kerzenkarten usw. zu kontrollieren. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 20 000 K. oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

**Maschinenreih- u. Stenographieunterricht**  
Beginn täglich. Kovach, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

**Schönes Familienhaus in Marburg**

auch für jedes Geschäft geeignet, gegenüber der Südbahn, günstig zu verkaufen. Anzusagen unter Chiffre „Gut angelegtes Kapital 40 000“ an die Berw. d. Bl.

**Zu verkaufen**

Photogr.-Apparat samt Zugehör. Anfrage in der Berw. d. Bl. 5394

**Zu mieten gesucht**

kleines möbliertes Kabinett. Anträge unter „Kabinett“ an B. d. Bl. 5422

**Zu kaufen gesucht**

zwei gut erhaltene wasser-dichte Marktplachen. Anträge unter „Wasserdicht“ an die Berw. d. Bl. 5397

**Schreibmaschine**

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. R. v. Wilburger Café Hochlechner, Linz a. D. Elisabethg. 20.

**Obstquetschmaschine**

zu verkaufen. Anfrage F. Gnilzel, Mellingerstraße 29. 5203

**Zu kaufen gesucht**

größere Menge, ev. Waggonladung Preßholz. Anbote mit Preisangabe an Dolinschel, Rosbach 185. 5491

**Brave Winzer**

mit 4 - 6 Arbeitskräften werden aufgenommen. Anzusagen im Weingarten Frau Paula Koloschinegg, Leitersberg, oder im Modewarenhaus J. Koloschinegg, Tegethoffstraße 13. 5427

**Dobermannrüde**

2 1/2 J., von mehrfach prämierten Eltern, schwarzbraun, eingetragen in Dst. S. St. B. wird verkauft. Zu sehen zwischen 1 und 3 Perlestraße 9. 5420



### Mädchen

welches schon in einem Geschäft war und beider Landessprachen mächtig ist, wünscht unterzukommen. Anfrage in der W. d. Bl. 5399

Ein fleißiges deutsches

### Mädchen

für alles wird gesucht. Adresse in der W. d. Bl. 5344

### Deutsche Hilfskräfte

werden aufgenommen

2 Küchenassistentinnen,  
2 Heiberinnen.  
1 Oberkellner oder Oberkellnerin.  
Gastwirtschaft Hauptbahnhof, Marburg a. D. 5442

### Verloren

Geldtäschchen mit Inhalt Ring und etwas Geld. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in W. d. Bl. abzugeben.

### Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer für kinderlose stabile Partei gesucht. Vermittlung wird honoriert. Antr. unt. „Stabile Partei“ an W. d. Bl. 5355

### Mädchen für alles

unter 20 Jahre bevorzugt, zu drei Personen gesucht. Tegetthoffstr. 64, Schnabel. 5458

## Grösseres Gut

in der Nähe von Marburg herrschaftlichem Wohnhaus mit 10 Zimmer und darüber, vornehm möbliert, mit Wiesen, Acker, Viehhaltungen usw. per sofort bis zu 300.000 K. zu kaufen gesucht. Offerte erbeten unter „Dringend“ an die W. d. Bl. 5452

## Großer Waldkomplex

hauptsächlich Tanne und Fichte, schlagbar, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bar und Reel 2 311“ an Rheinrheins Anzeigenvermittlung Graz, Sadstraße.

### Bekanntschaft.

Zwei intelligente Fräulein wünschen mit ebenfolchen Herren Bekanntschaft zu machen. Alter von 26 bis 30 Jahren. Anträge erbeten unter „Ernstgemeint“ an W. d. Bl. 5435

### Ananas- Erdbeerpflanzen

sind abzugeben. Badgasse 11.

### Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Bitttrichhofgasse 25. Anzutr. Neger, Burggasse 29. 404f

### Züchtige Verkäuferin

der Spezialebranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Alex. Wyblil, Luthergasse 9. 4691

Ein braver Spengler. 4709

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenalergeschäft, Carneristraße 22

### Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barriere. 3f

### Prächtiger Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 4302

## Suche aktive Beteiligung

an rentablem seriösen Unternehmen. Anträge unter „Vorläufig 5-6 Milie“ an die W. d. Bl. 5465

### Verloren

vom Gasthaus Dreifiger bis Eydi-Tunnel ein Rucksack mit zwei Palet Backpulver. Abzugeben bei Dreifigers Gasthaus. 5444

### Alteines Familienhaus

mit Garten und Nebenräumen, hier oder dort, gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Sofort 3464“ an W. d. Bl. 5438

Hochtragende Montafoner

### Milchkuh

zu verkaufen. Anfrage Gut Brandhof.

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Uniformstücke, kurzer Infanteriefädel und Taschentamera. Anträge mit Preisangabe an die W. d. Bl. unter „Taschentamera“.

### Briefmarken.

Kaufe österr., ungar. und böhm. Briefmarken ab Jahr 1900 en bloc oder in einzelnen Stücken. Offerte mit Preisangabe unt. „Briefmarken“ an W. d. Bl. 5439

### Gasthaus-Realität

mit großem Gemüse- und Sitzgarten, an der Bezirksstraße gelegen, alter guter Posten ist nur wegen Erkrankung der alleinstehenden Besitzerin sofort um 46 000 K. bar, wie es liegt und steht zu verkaufen. Offerte erbeten unt. „Deutsches Heim“ an W. d. Bl. 5460

### Möbl. Zimmer

samt Verpflegung für einen alleinstehenden Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen in der W. d. Bl. unter „R. P.“ 5454

Junge vermögende

### DAME

fühlt sich einsam, weil hier fremd, sucht Anschluß an nur gut situierten Herrn. Briefe erbeten unter „Helläugig“, an W. d. Bl. 5451

### Zu verkaufen

ist ein hochhohes Familienhaus mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Dachzimmer. Garten, Weinheide, in haubfreier Lage, Umgebung Marburg. 5453

### Zu verkaufen

schöne silberne Herrenuhr. Kartschowin Nr. 146. 5449

### Zu verkaufen:

preiswert eine gut erhaltene Nähmaschine. Anfrage Unterrotweinerstraße 17 von 6-8 Uhr abends.

### Zu verkaufen

ein neuer Frack, Pelzjacket und verschiedenes. Anfrage Domgasse 1, 3 Stock rechts, von 11-6 Uhr. 5441

### Zu verkaufen

2 kleine Häuschen mit 4 Wohnungen, sehr großem Garten, geeignet für Pensionisten oder Eisenbahner, beim Kärntnerbahnhof. Preis 22.050 K. Anfragen Volksgartenstraße 8, part.

### Gasthaus oder Gemischtwarenhandl.

wird zu kaufen oder zu pachten per sofort gesucht. Anträge unter „A. B.“, a. d. W. d. Bl. 5290

## 1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.  
Im Hotel „Stadt Wien.“  
Tegetthoffstr. — Samerlingsg.

Samstag den 1. bis 4. September

### Geyranger-Fjord

Naturaufnahme.

### Belgrad

1 1/2 Jahre in österr.-ung. Verwaltung. Aktuell.

### Die Grubenkatastrophe.

Drama in 4 Akten.

Max und Moriz,  
komisches Bild.

### Verlässliche Bedienerin

gesucht. Vorzustellen Quergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 5447

## Die Konsumhalle

Kärntnerstraße 7

sucht

### stille Verkäuferinnen.

Entlohnung 120 bis 160 K. monatlich. Anträge zu richten an die Kanzlei Ueberfuhrstr. 7.

### 10 Klafter

weiches Holz ist zu verkaufen. Lindborkerstraße 64, Pöbersch. 5410

### Bücher

für die 1., 2 und 3. Klasse der Mädchenbürgerschule zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 5432

### Netter Piccolo

wird sofort aufgenommen. Hotel Meran. 5416

Gesunder kräftiger

### Junge

von 11 Monaten wird an Besitzer am Lande an Kindesstatt abgegeben. Anfrage in W. d. Bl. 5421

### Zu verkaufen

eine Dreh- u. eine Hobelbank, zwei halbfertige Betten. Triestestr. 69, 1.

### Photo-Apparat

10x15, fast wie neu, mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Adresse in W. d. Bl. 5443

### Wohnung

mit 1 oder 2 Zimmer und Küche sucht kinderloses Ehepaar ab 1. Oktober. Anträge unter „Wohnung“ an die W. d. Bl. 5440

### Verloren

ein Bindseil für Heutwagen. Abzg. Leitersberg, Ziegelwerke.

### Junge Ziege

zu verkaufen. Pöbersch, Zwetendborferstraße 29. 5455

### Liefere Schafkäse und Siptauerkäse

an Großkassente, Wiederverkäufer u. Großkonsumenten geg. Kassa voraus o. Bankkreditiv Anton Ralčić, Zagreb, Petrivječka 13. 5400



## Im Stadttheater

Heute einschließlich Montag

### Der späte Gast

mysteriöses Filmschauspiel. Gastspiel

Waldemar Pfylander

Auf allgemeines Verlangen

### Sularenwette,

Lustspielschlager.

### Die Seidenindustrie

Industriefilm.

Sonntag und Montag

### Sensationelle Kino-Kabarett-

Vorstellung.

R. L. Hofopernsänger

Dr. Michael 'Nasta.

Elly Fels

Kabarettbiva vom Simplizissimus-

Kabarett.

### Eduard Kornau!

mit seinem Schlagerrepertoire.

### Brave Winzer

(drei Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Billebed. Anzutr. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrergasse 29. 4773.

## Torwart

verlässlich, energisch, sucht per

1. September 5419

Imprägnierungsanstalt

Rösch.

### Gasthaus

auf Rechnung od. zu pachten gesucht. Anträge unter „R. F.“ an die W. d. Bl. 5377

## Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vor-

sprechen, erhalten Personen aller Stände

auch Damen, diskret, rasch u. reell,

unerreicht günstig, gegen monatliche

Ratenrückzahlung, sowie Hypothek-

darlehen effektiviert Sigm. Schil-

linger, Pant- u. Eskomptebureau,

Bresburg, Kossuth-Platz 29.

Jede Kreditkombination durchführbar

Auskunft kostenlos. Retourkarte

erbeten. 5123

### Talentierte Junge

aus gutem Hause findet guten Lehr-

platz bei Gaston Philipp, Wiener-

Spezialist für Schriftenmalerei etc.

Bitttrichhofgasse 17. 3407

### Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-

bäuden zu verkaufen. Anfrage

in W. d. Bl. 2900

### Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Konner,

Zimmer-, Dekorationsmaler u.

Anstreicher, Ferdinandsstraße 3.

### Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider,

Watta, Seidenabfälle, Sade. Beste

beste Preise. M. Kempert, Bitttrich-

hofgasse 11. 4313

Schönes junges

### Reit- u. Wagenpferd

Fuchswallach, sofort zu verkaufen.

Anzufragen i. Spezialewarengeschäft

Tegetthoffstraße 19.



## IN ZWÖLFTER STUNDE

# Kriegsanleihe-Versicherung!

Die allerbeste und günstigste

## Familien- u. Altersfürsorge

für alle Schichten der Bevölkerung,

für Kapitalisten die beste Kapitalanlage!

von K. 500.— bis K. 4000.— ohne ärztliche Untersuchung, über K. 4000.— mit ärztlicher Untersuchung. — Auskünfte erteilt die

Versicherungs-Abteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfonds

Graz, Franzensplatz 2, 3. Stock